

Beitrag

zur
Lutherischen Volkskunde
Kirchliches und Religiöses im Volkskern
Unzhurst und Umgebung.
Amt Bühl.

1. Dezember

I. Lesen des Buchs u. Gebeten: Das Gebeten spielt einen im allgemeinen sehr
jedoch ist nicht immer die Übung genug davon getrieben, sondern vielmehr ist das
Gebet mehr ein religiöses Gebot an dem man sich hält. Ungewöhnlich
Gebetsbucher sind nicht beim gewöhnlichen Volke beliebt, sondern nur
Liederbuch u. das werden Lesen wird mehr als fünfzig. Gebetsbucher sind
genau aber die Unschicklichkeit des Buchs u. das Gebet, als die Ursache eines
Lohnplatzes kommt, als die Kraft des Buchs und die Wirklichkeit eines
als man in einem anderen nicht aber so gut selig werden kann. —
wird immer noch auf diese neuen kindlichen Formen: die drei göttlichen Personen
werden nicht als drei verschiedene Gestalten betrachtet. Und dennoch Gott, Kind
wird Gott dem Vater in dem Buch u. dem St. Geist. Gott dem St. Geist wird oft
als ein einziges ^{in der Welt} betrachtet u. demnach wird man sich verwundert.

Das St. Gebet steht auch das Gebetbuch u. liest die Gebete aus
die Seiten nicht so. — für Tugend auf dem Festen, kein Spiel
und gewöhnlich beginnt zu lesen, dann zum Schluss und am Ende, mit
wird u. zugleich beides wird St. Gebet: es ist als ein festes Gebet, jedoch
unabhängig geworden, u. findet sich u. dem anderen jedoch in
abwärtig dem die St. Gebete beider sind.

II. Sacramente. 1. Die Taufe.

Die Taufe wird zum Tode gehen, man wird nicht mehr geboren
nach der Taufe, man wird nicht mehr geboren. Man versteht nicht
das Tode nicht, sondern, sondern nicht, taucht in das Wasser
und Taufe - Taufe. Das Tode man nicht, man Taufe
nicht Taufe, das Taufe nicht. Man Taufe nicht, man Taufe
zu Taufe nicht, man Taufe nicht, man Taufe nicht.